

Da ist was bei rausgekommen...

Es hat eine Zeit gedauert, bis ich all die Leute, die am Sonntag in der Kirche gewesen sind, die Hand gegeben und Wiedersehen gesagt habe. Ein junger Mann und eine junge Frau waren bei der Kirchentür stehen geblieben.

Sie kamen auf mich zu und sagten zu mir: „Dürfen wir morgen früh mal bei Ihnen vorbeikommen? Wir wollten Ihnen eben etwas zeigen.“

Am nächsten Tag standen sie um 10 Uhr vor der Tür. Die Frau hatte einen Kinderwagen bei sich. Sie nahm ihr Kind aus dem Wagen und sie kamen herein.

Man merkte, wie stolz sie war. „Nun schauen Sie sich mal eben dieses Kind an. Das ist Jonas. Er ist bei einer Ihrer Predigten herausgekommen. Und nun wollen wir ihn Ihnen zeigen.“

Ich habe wohl sehr verdattert geschaut und wusste nicht, was ich dazu sagen sollte. „Ja, dazu müssen wir noch ein Wort sagen“, meinte er.

„Wir beiden kennen uns schon 10 Jahre, 5 Jahre sind wir nun schon verheiratet – und wir waren uns einig: Kinder wollten wir Beide nicht. Wir verstehen uns gut, haben zusammen viele Hobbys, treiben gerne Sport und bei unserer Arbeit ist jeder erfolgreich. Kinder haben da keinen Platz und das soll auch so bleiben.“

Dann waren wir bei Ihnen in der Kirche. Sie haben über das Bibelwort gesprochen: „Ein Mensch sieht das, was er vor Augen hat, aber Gott sieht das Herz an“. (1. Sam 16,7)

Und da haben wir auch noch mal unser Herz angesehen und uns angesehen – und wo genau, können wir gar nicht sagen –: Da hat sich in uns etwas verändert. Wir waren uns damals einig darüber: So ist unser Leben noch nicht komplett.

Und nun können Sie sehen, was dabei herausgekommen ist: Unser Jonas. Wir sind jetzt sehr glücklich.“ Da war ich erst einmal baff, aber ich habe mich auch tüchtig gefreut mit den Beiden.

Seitdem spreche ich mit einem Lächeln von meiner „Predigt, bei der am meisten herausgekommen ist“. Ich weiß noch, dass mir damals der Jesaja-Vers durch den Kopf



schoss: „Gottes Wort kommt nicht zurück, ohne dass es etwas erreicht hat. Da passiert etwas“ (Jes 55, 11).

Seitdem die Beiden bei mir gewesen sind, weiß ich noch mehr als vorher, wie gut es ist, dass jeden Sonntag Gottes Wort unter die Menschen gebracht wird. Da kommt immer etwas bei heraus.

Das muss nicht jedes Mal ein Kind sein. Aber wenn unter uns Glaube, Hoffnung und Liebe neu geboren werden, dann ist damit auch sehr viel gewonnen.